

# Cynthia R., Worms: Mord durch aktives Staatsversagen



Von MAX THOMA | „Erst am Montag wurde Ahmed T. durch die Ausländerbehörde zur Festnahme ausgeschrieben, um ihn abzuschicken, was aber nicht erfolgte“ – Cynthia R. könnte heute noch leben.

Der mörderische deutsche Links-Staat testet mit seinem „Historisch Einzigartigen Experiment“ seit geraumer Zeit auch ganz bewusst die extremsten „Schmerz-Grenzen“ der Bevölkerung aus – also seiner schon-länger-hier-arbeitenden Untertanen. Das haben totalitäre Dystopie-Systeme an sich.

Als ausgerechnet am Vorabend des „Weltfrauentages“ in gendergerechter Gutmenschen-Gaga-Linguistik ein psychisch verwirrtes Kleinkind zur schulschwänzenden „Frau des Jahres“ (!) gekürt wurde, kostete zeitgleich durchaus bewusstes Staatsversagen schon wieder ein weiteres junges Leben einer Messer-diskriminierten Frau in Deutschland. Und die „tagesschau“ jubiliert! Die Schmerz-Grenze ist nun fürwahr erreicht.

**Kandel ist überall – Polizei suchte Ahmed T. erfolglos zur Abschiebung**

Nicht einmal 48 Stunden nach der grausamen Bluttat an der 21-jährigen Krankenpflegerin Cynthia R. schweigen fast alle Mainstream-Medien über den „Messer-Mord von Worms“ und sie wissen genau warum. Auch auf twitter werden die Wenigen, denen der eiskalte Mord an einem deutschen Mädchen noch empathisch

am Herzen liegt, denunziert und angeprangert, wie beispielsweise Birgit Kelle.

Und die BILD kehrt wieder zu ihrem exzessiven Lieblingsthema „Rebecca – Instagram-Filter-Girlie-Mord ohne Leiche“ zurück – sogar in vier verschiedenen Artikeln gleichzeitig. Der Tatverdächtige ist hier auch untrüglich ein gebürtiger und waschechter Deutscher. Kein Wort von Cynthia in den Top-News!



## Worms – eine Stadt in Trauer – der Bürgermeister warnt

In der Nacht zu Mittwoch erstach der 22-jährige „tunesische Schutzsuchende“ Ahmed T. seine deutsche Ex-Freundin Cynthia R. nach Angaben der Staatsanwaltschaft brutalst mit mehr als 10 Messerstichen – PI-NEWS berichtete als erstes überregionales Medium über den Migrantentmord. Der maghrebinische Täter wurde erst am Montag von der Ausländerbehörde zur Festnahme und Abschiebung ausgeschrieben – „zu spät für die junge Frau !“ (barmt BILD regional)

Wie schon häufiger in den letzten Wochen übernachtete „Ahmed“ im Haus von Cynthia Eltern in der Wormser Nordstadt / Mordstadt – einem sozialen Schnittpunkt zwischen den dort aufeinander prallenden „Kulturen“. Die fleissige Krankenpflegerin hatte im Obergeschoss ihren eigenen Bereich

mit Wohn- und Schlafzimmer. Dort kam es in der Nacht zum eskalierenden Streit und „Ahmed“ ersticht die junge Frau mit einem langen Küchenmesser in ihrem Bett – es ist Weltfrauentag, in Deutschland, in Tunesien und Algerien und ganz besonders im Neu-Kalifat Rheinland-Pfalz.

Der 22-jährige Wormser Neubürger hatte sich dann am frühen Morgen der Polizei gestellt, Einsatzkräfte haben das fatal zugerichtete Mädchen kurz darauf in ihrer Wohnung tot aufgefunden. „Ahmed“ bedauere die Tat zwar, könne aber jetzt auch nicht mehr abgeschoben werden.

„Ahmed“ gestand die Tat freimütig und kam wegen Tötungs-Verdachts und Flucht-Gefahr zunächst in U-Haft. Auf der Polizeiwache fing der „Fluchtsuchende“ plötzlich an, wild zu randalieren: „Er wollte offenbar nicht hören, was gesagt wurde“, berichtete ein Ermittler. Eine psychologische Untersuchung des Tunesiers wurde sofort angeordnet, exakt wie aus dem Lehrbuch der Asylhelfer-Industrie: „Er zeigte ein der Situation nicht angemessenes Verhalten“, stellte auch die rot-grüne Staatsanwaltschaft bereits in vorausseilender Strafminderungs-Weisungsgebundenheit fest.

### **Hunnenkönige aus Afrika**

Ob der afro-tunesische Killer wirklich Ahmed heißt, sei auch Teil der Ermittlungen: Seit seiner Einreise nach Deutschland im Oktober 2017 führte er laut Fahndern verschiedene Ali-Alias-Namen. Und er ist natürlich „trotz vorübergehender Duldung“ der Polizei bestens bekannt: „Körperverletzungen, Drogen, Bedrohung und Nötigung“ brachte das Mord-Maghreb-Goldstück mit in die ehemals stolze Nibelungen-Goldschatzstadt Worms. Wie schon Hunnenkönig Attila vor ihm.

Außerdem hatte er im Oktober vergangenen Jahres eine Haftstrafe wegen Diebstahls abgesessen. Cynthias Familie ist fassungslos. Ihr Onkel: „Sie war ein so lieber Mensch. Nie hat sie über jemand schlecht gesprochen. Sie lebte für ihren

Beruf. Wollte auch noch studieren, um Hebamme zu werden. Sie war fröhlich, feierte gern.“



Worms OB Kissel (SPD) – Experte für „Nazis“ und „Interkulturelle Kompetenz“.

## Rechtsbrecher Kissel vertraut in die Justiz gegen Recht(s)

Oberbürgermeister Michael Kissel von der Unterlassungs- und Kindermörderpartei SPD zeigte sich entsetzt über die Tat. Zudem bat das Stadtoberhaupt darum, das Geschehen mit dem gebotenen Augenmaß zu werten, „damit die Tat nicht von Rechtspopulisten für politische Themen missbraucht werde“. Er habe Vertrauen in die rot-grüne Kuscheljustiz in Rheinland-Pfalz, die der dreiste Kissel schon mal für seine Zwecke missbraucht und missachtet – PI-NEWS berichtete bereits exklusiv über den Sozi-Rechtsbrecher:

Als letztes Jahr drei Angestellte der Ordnungsbehörde Worms in

einer geschlossenen WhatsApp-Gruppe Meinungen geäußert haben, die nicht denen des Oberbürgermeisters zur „Interkulturellen Kompetenz“ entsprachen, wurden die drei städtischen Mitarbeiter denunziert und von Kiesel fristlos „im Kampf gegen Rechts“ – und das Recht – entlassen. Ein gegenteiliges Urteil des Arbeitsgerichts auf Wiedereinsetzung der Gekündigten ignorierte der SPD-Willkommens-Fan bis heute, unterstützt von einem „Bündnis gegen Naziaufmärsche“.

## **Rot-Grüne Bundesländer verhindern Abschiebung vorbestrafter Nordafrikaner**

Vor exakt einem Jahr lehnte der Bundesrat auf Grund der Verweigerungshaltung der Grünen die Einstufung von Marokko, Algerien und Tunesien als „sichere Herkunftsstaaten“ ab, trotz einer mehr als geringen Anerkennungsquote, die zwischen 0,2% (Tunesien) und 2,2% (Marokko) lag. Eine neue Entscheidung wurde auf rot-grünen Wunsch letzte Woche verschoben und zum Schutz der Schutzsuchenden prolongiert. Und dies trotz des Umstandes, dass die Kriminalität der Zuwanderer speziell aus diesen Staaten nach BKA weitaus überproportional ist. Wie überproportional beschrieb seinerzeit sogar der „Lügen-Spiegel“:

*„In Köln befassen sich Kriminalisten seit geraumer Zeit mit Straftätern aus Nordafrika. Das Kriminalkommissariat 41 hat dort in einer im Oktober 2014 begonnenen Analyse herausgearbeitet, welche illegal eingereisten Flüchtlinge innerhalb eines Jahres erneut straffällig werden. Während nur 0,5 Prozent der Syrer als Verdächtige auffielen, waren es 40 Prozent der Flüchtlinge aus dem Maghreb.“*

## **Bis zu 90 Prozent Nafri-Kriminelle importiert**

Merkel hat für alle Schwerverbrecher aus aller Welt Tür und Tor geöffnet. Bei diesen erschreckenden Zahlen handelt es sich „lediglich um die Intensiv- und Wiederholungstäter“! Noch dramatischer stellt sich die Situation in Sachsen dar, wo mehr

als 90 Prozent (in Worten: neunzig Prozent !!!) der im Land gemeldeten „Zuwanderer“ aus Tunesien, Algerien und Marokko innerhalb nur eines Jahres als Tatverdächtige in Erscheinung traten. Analog im prekären Stadtstaat Bremen.

Cynthia R. konnte den Weltfrauentag und die epochale Wahl einer notorischen Schulschwänzerin zur „Frau des Jahres 2019“ nicht mehr erleben. Es wäre ihr auch egal gewesen, denn sie wäre am Freitag arbeitsam wie immer auf Station gewesen und wohl nicht bei „Fridays for Future“. Dank ideologisch-vorsätzlicher Mittäter in Bürgermeister-Hinterzimmern, behördlichen Amtsstuben, in kaputten Landesministerien und im Kanzleramt konnte das Leben der hilfsbereiten Krankenpflegerin Cynthia R. einfach ausgelöscht werden, schwamm-drüber Relotius-Presse.

Kann „Ahmed“ dann die klaffende Lücke ausfüllen, wenn er nach kultursensibler Jugendhaft-Resozialisierung in vier Jahren zum Krankenpfleger\*In an Kissels Wormser Krankenhaus eingeschult wird?

Pädo90 /DieGrünen zum Maghreb-Flüchtlingsdrama: „Wer Pfleger wird, soll bleiben dürfen“, berichtet die tagesschau willkommensstolz!